

Aus: Geomusic 3, 608, 09, 10 etc.
(lt. Ansage)

MICHAEL J. SMITH QUARTETT

(USA)

Michael J. Smith (p, ld)

Claude Bernard (as)

Kent Carter (b)

Laurence Cook (dr)

Ansage: Joachim Maaß

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“:
Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

Michael J. Smith Quartett

Michael J. Smith, geboren 1938 in Kentucky, studierte Piano und Komposition an verschiedenen amerikanischen Hochschulen, begann Jazz zu spielen (Piano und Synthesizer) und kam frühzeitig mit Neuer Musik in Berührung (Kontakte mit Gunther Schuller, John Cage u. a.). 1972 führte ihn eine Konzerttournee nach Europa (mit Paul Bley und Annette Peacock), später lebte er für einige Jahre in Paris – wo er mit vielen bekannten Musikern zusammen spielte –, heute lebt er in Südschweden.

Michael J. Smith schreibt nicht nur Gedichte, er ist auch als Musiker äußerst vielseitig: Sein vorläufiges Werkverzeichnis umfaßt über 200 Stücke für Jazz und Kammermusik (auch experimenteller Art), darunter Klaviersonaten, Sinfonien, eine Oper (Mythological Herbarium). Seine Diskographie umfaßt bis jetzt ein rundes Dutzend von Platten, teilweise Soloaufnahmen, andere mit Musikern wie Steve Lacy, Anthony Braxton, Noah Howard.

Seit Jahren arbeitet Michael J. Smith theoretisch wie praktisch an seiner Konzeption der „Geomusic“- die seine philosophischen und musikalischen Ideen zusammenfaßt. Selbstverständlich leugnet auch er nicht die Tradition des Jazz, steht aber andererseits der „ernsten“ Neuen Musik sehr nahe. Ein Kritiker schrieb über ihn: „M. Smiths Kunst liegt begründet in der nahezu vollständigen Assimilation der gesamten Musikkultur, in seiner starken Persönlichkeit, seiner seltenen instrumentalen Meisterschaft, in der Virtuosität, mit der er Kontraste und Nuancen setzt, in der Art und Weise seines Spiels, nicht nur auf den Tasten, auch auf den Saiten und Holzteilen des Pianos, im geradezu schwindelerregenden Einsatz von Resonanz und Stille...“, und ein anderer urteilt: „Für einige Musiker ist das Piano ein Melodieinstrument, für einige ist es auch ein Rhythmusinstrument – für M. Smith ist das Piano ein Piano, er arbeitet an der Wiederentdeckung seiner geheimen Möglichkeiten.“ Um Michael J. Smith selbst zu zitieren: „Ich Sorge mich nicht darum, ob man meine Musik liebt oder sie haßt, aber ich Sorge mich darum, daß man sie nicht ignoriert!“

Michael J. Smith stellt sich bei uns mit seinem Quartett vor, dem der französische Saxophonist Claude Bernard, der durch seine Mitwirkung in vielen Formationen bekannte, in Paris lebende amerikanische Bassist Kent Carter und der amerikanische Schlagzeuger Laurence Cook angehören.

Wir begrüßen die Gruppe herzlich, die sich auf der „Durchreise“ von der diesjährigen Warschauer Jazz Jamboree zu Konzerten in Paris befindet, und erhoffen uns von dieser Begegnung, der Bekanntschaft mit einem gewiß ungewöhnlichen Musiker ein interessantes und anregendes musikalisches Erlebnis.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 92 findet am 29. November 1976 um 20 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.

Es spielt die Gruppe FEZ-KOOPERATION.
Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DIE SOMMERFRISCHE	Goldoni
LEBEN UND TOD KÖNIG RICHARD III.	Shakespeare
DER STURM	Shakespeare
KÖNIG LEAR	Shakespeare
TORQUATO TASSO	Goethe
DEUTSCHLAND, EIN WINTERMÄRCHEN	Heine
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG / DER ZERBROCHNE KRUG	Kleist
ZWEI KRAWATTEN	Kaiser
AMPHITRYON	Hacks
ADAM UND EVA	Hacks
DER DRACHE	Schwarz
DER STANDPUNKT und TUCHTIGE LEUTE	Schukschin
DIE INSEL	Fugard

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
JUNO UND DER PFAU	O'Casey
DIE ÜBERQUERUNG DES NIAGARA	Alegria
TAG FÜR TAG	Wesker
PAULINE	Hirschfeld
DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.	Plenzdorf
DAS JAHRMARKTSFEST ZU PLUNDERSWEILERN	Goethe/Hacks
DON QUICHOTE IN MURZELEDO	Otte/Seidemann

Kleine Komödie

DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer
DER KOMMISSAR UND DER STAMMGAST	Courteline
PROVINZANEKDOTEN	Wampilow
WEITERE AUSSICHTEN	Kroetz

JAZZ in der Kammer

Nr. 91

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Gerhard Wolfram